

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 351
Thema: Einnahme Spielbankabgabe

Redaktion: Michael Thiedemann
Datum: 6. September 2007

GRAF: KOSTET DER PERSONALABBAU BEI DER SPIELBANKEN- AUFSICHT 14 MIO. EURO?

Sarrazin muss umstrittene Organisationsmaßnahme nochmals prüfen

Der Haushaltsexperte der CDU-Fraktion, **Florian GRAF**, erklärte nach der gestrigen Beratung des Nachtragshaushalts 2007 im Hauptausschuss:

"Der Personalabbau bei der Spielbankenaufsicht könnte ein Eigentor gewesen sein. Nachdem Sarrazin ca. 2/3 der Stellen abgebaut hat, muss er jetzt bereits mit dem Nachtrag die Einnahmen aus der Spielbankabgabe um 14 Mio. Euro nach unten korrigieren. Hintergrund könnte die Umstellung der Aufsicht auf automationsgestützte Kontrollsysteme sein.

Wir haben auf diese Problematik bereits im Juni hingewiesen, weil aus Potsdam bereits ähnliche Entwicklungen bekannt waren. Diese scheinen sich jetzt auch für Berlin zu bestätigen.

Wir fordern Sarrazin auf, den Sachverhalt unvoreingenommen zu prüfen und ggf. seine Organisationsentscheidung rückgängig zu machen. Berlin kann es sich nicht leisten, wegen knapp 2 Mio. Euro eingesparter Personalkosten auf 14 Mio. Euro Einnahmen aus der Spielbankabgabe zu verzichten."